

Sportlich am Dienstagabend

FUHRBERG. Die Fitnessgruppe des SV Fuhrberg trifft sich immer dienstags von 20 bis 21 Uhr in der Sporthalle der Grundschule. Frauen und Männer sind willkommen. Informationen gibt es unter Telefon (0 51 35) 92 18 91. keh

AWO fährt nach Berklingen

GROSSBURGWEDEL. Ein fröhliches Karnevalprogramm bekommen die Mitreisenden geboten, die am Dienstag, 9. März, mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Großburgwedel nach Berklingen fahren. Außerdem stehen Mittagessen, Bingo, Kaffee und Kuchen sowie Tanz auf dem Programm. Anmeldungen sind unter Telefon (0 51 39) 23 76 und (0 51 39) 24 59 möglich. am

Zum Wandern anmelden

FUHRBERG. Die Fuhrberger Schützendamen treffen sich am Sonntag, 21. Februar, um 9.15 Uhr an der ehemaligen Sparkasse, um gemeinsam zu wandern. Anmeldungen nehmen Christiane Brilowski unter Telefon (0 51 35) 12 83 sowie Sabine Brüning unter Telefon (0 51 35) 92 19 09 bis Donnerstag, 18. Februar, an. am

Gymnasium informiert

GROSSBURGWEDEL. Das Gymnasium Großburgwedel lädt zu zwei Informationsveranstaltungen zur gymnasialen Oberstufe ein. Für die Schüler der neunten Klasse und deren Eltern ist der Termin am Dienstag, 16. Februar, 19 Uhr, in der Aula. Die zehnten Klassen versammeln sich am Mittwoch, 17. Februar, um 19 Uhr ebenfalls in der Aula. Es wird um die Fächerwahl, Prüfungen und Schwerpunkte der Oberstufe gehen. rie

Sopranen, Bässe und Tenöre willkommen

BURGWEDEL. Sie sind anspruchsvoll, fleißig und streben nach musikalischer Perfektion: Die Mitglieder des Oratorienchors Burgwedel wagen sich an schwierige Werke aus allen Epochen heran. Zur Einstudierung eines für den 28. August in der Wettmarer St.-Marcus-Kirche geplanten Festkonzertes sind in dem gemischten Chor Sopranen, Tenöre und tiefe Bässe noch willkommen. Gesungen werden Werke aus der Zeit von 1530 bis 1950.

Auskünfte gibt es beim Chorleiter nach einer E-Mail an m.luesenhop@gmx.de, beim Vorsitzenden unter rutz-burgwedel@t-online.de und auf www.oratorienchor-burgwedel.de.

Die Hauptversammlung beginnt am Montag, 15. Februar, um 19.30 Uhr im Klubhaus des Tennisvereins, Auf der Ramhorst 4, in Großburgwedel. mal

Die Mühle kann umziehen

Für die Finanzierungslücke von 27 000 Euro ist jetzt Spendenbereitschaft gefordert

Eine Jahrhundertentscheidung hat der Heimatverein für das Kirchspiel Wettmar, Engensen und Thönse getroffen: In den Umzug der 263 Jahre alten Wettmarer Mühle sollen in diesem Jahr 180 000 Euro investiert werden.

VON MARTIN LAUBER

WETTMAR/ENGENSEN/THÖNSE. „Es geht weiter! Jetzt brauchen wir Spenden, viel Handwerker- und Muskelkraft“: Aufbruchstimmung sprach aus den Worten des wiedergewählten Vorsitzenden Gerhard Brenneke, nachdem die Mitgliederversammlung des Heimatvereins am Donnerstagabend für den von allen drei Kirchspielorten aus sichtbaren neuen Mühlenstandort Auf der Horst grünes Licht gegeben hatte. Mit dem Kauf des 40 mal 53 Meter großen Grundstücks – 70 Meter westlich des Mobilfunkmastes – wurde auch der Haushaltsplan 2010 gebilligt, der für die sogenannte Dislozierung des Baudenkmals 180 000 Euro vorsieht.

Die Finanzierung basiert auf zugesagten Zuschüssen der Europäischen Union, des Landes Niedersachsen und der Stadt Burgwedel. Ein privater Spender hat 20 000 Euro avisiert, an Eigenmitteln hat der Verein 15 000 Euro eingeplant. 27 000 Euro sind noch offen, für die der Verein jetzt auf die Unterstützung seiner Mitglieder und der Bewohner der Kirchspiellöcher setzt.

Müllerei- und Mühlenbautechniker Rüdiger Hagen hatte vor der Jahrhundertentscheidung erläutert, warum nur ein Umzug das Denkmal retten könne. Der jetzige Standort an der Mühlenstraße sei verbaut und deshalb kein geeignetes Mühlenbiotop mehr. Dort könne die Bockwindmühle nicht in den Wind gedreht werden.

Länger als 50 Jahre lasse sie sich als „still stehende Attrappe“ aber keinesfalls erhalten. Das Tragwerk werde zwangsläufig beschädigt. Attrappenflügel hätten sogar nur eine Haltbarkeit von zehn bis zwölf Jahren.

Als Pluspunkt des neuen Standortes nannte er neben der Sichtbarkeit auch von Thönse und Engensen aus den historischen Be-



Der neue Mühlenstandort Auf der Horst (Grafik links) ist beschlossene Sache. Gerhard Brenneke (Bild unten links) präsentiert den wieder gefundenen Schwarzweiß-Film aus dem Jahr 1958. Oben deftig belegt von Heiko Wöhler, darunter Wettmarer Mühlenbrot vom Café Vatter: Das Ganze wird von Tim Lenkes Team (Bild unten rechts) serviert. Grafik: Erdbrink, Lauber (3)



zug: Bis 1926 hatte 300 Meter westlich eine Mühle gestanden. 600 Euro aus dem Verkauf seines Mühlenbrot überreichte Tim Lenke im Namen des Café Vatter,

das pro Laib 60 Cent für die Mühle abzugeben, das Brot bleibt auch in Zukunft im Sortiment.

Ein weiteres Rettungswerk des Heimatvereins ist bereits finan-

ziell in trockenen Tüchern: Für die Digitalisierung eines am 26. August 1958 gedrehten Schwarzweißfilms über Wettmar hat sich laut Brenneke ein Sponsor gefunden.

Wettmars Marcuskirche erwartet künstliche Gäste

Wanderausstellung mit zwölf lebensgroßen Skulpturen im März

VON MARTIN LAUBER

WETTMAR. In Wettmars ehrwürdiger St. Marcuskirche wird recht ungewöhnlich aussehender Besuch erwartet: Eine bauchfreie junge Frau mit Handy und eine Tänzerin gehören zu dem Dutzend künstlicher Gäste wie auch eine alte Dame mit Stock und ein Mann mit Aktentasche. Es sind durchweg weltliche Typen aus verschiedenen Generationen, Nationalitäten und Milieus, die beim Ausstellungsprojekt „Typisches + Sakrales“ vom 9. März bis 1. April in Wettmar Station machen.

Geschaffen haben die zwölf lebensgroßen Skulpturen aus Polyester die Dresdener Künstlerinnen Jördis Lehmann und Anne Leuthardt eigens für Kirchenräume. Sie stellen ebenso typische Kirchenbesucher dar wie auch solche, die in der Kirchenbank sitzend oder tanzend hinter dem Altar eher fremd wirken – allemal in einer niedersächsischen Dorfkirche.

Betrachter sollen sie zum Nachdenken darüber anregen, für wen ein Kirchenraum da ist, ob es in der Kirche eigentlich unpassendes Verhalten gibt und welche Typisie-

rung sie selbst – häufig unbewusst – vornehmen, so steht es im Konzept der Wanderausstellung, die die evangelisch-lutherische Landeskirche Hannover auf Tournee schickt.

Fünf Gemeindeglieder von St. Marcus werden die Skulpturen platzieren. Geöffnet ist die Kirche samt Figureninstallation täglich vom 9. März bis 1. April – werktags von 16 bis 18 Uhr mit anschließenden Passionsandachten. Am Sonntagabend und Sonntag stehen während der Ausstellungswochen die Kirchentüren jeweils von 14 bis 17 Uhr offen.



Der gehbehinderte Junge gehört zur Wanderausstellung.